



IIIIII KANTON **solothurn**

26. März 2026

# BWSO Infoveranstaltung – Änderungen mit dem neuen Waldgesetz

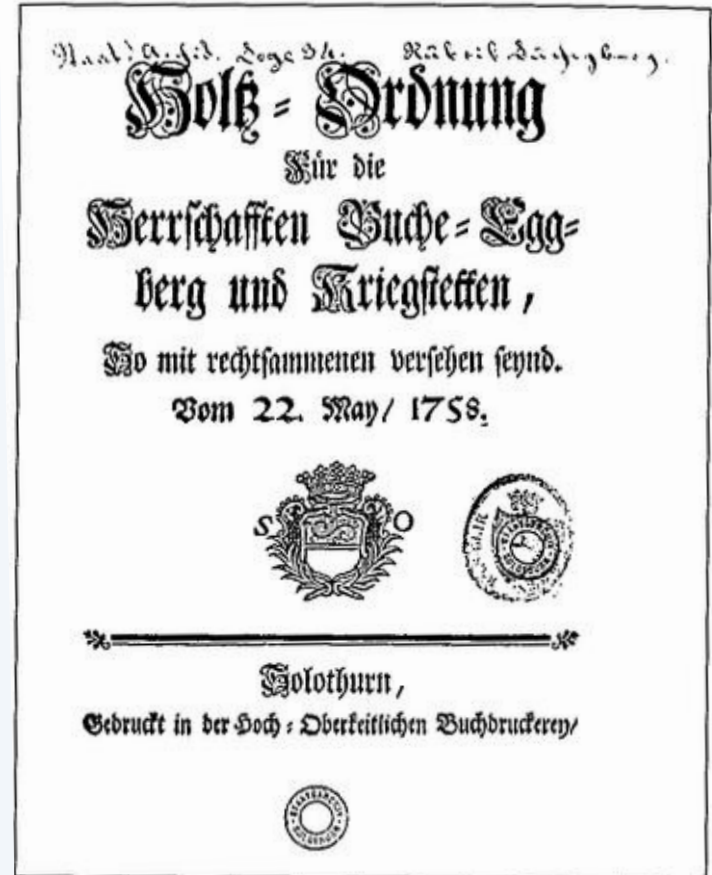
## Auslöser

- Totalrevision des kantonalen Waldgesetzes (WaGSO)
- Beschluss des Kantonsrats vom 5. November 2025:
- 92 Ja, 0 Nein, 1 nicht abgestimmt
- Kein Referendum.
- Inkrafttreten durch den Regierungsrat auf 1. Januar 2027 vorgesehen



## Ziel des Referats

Wichtige Änderungen für die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer aufzeigen.



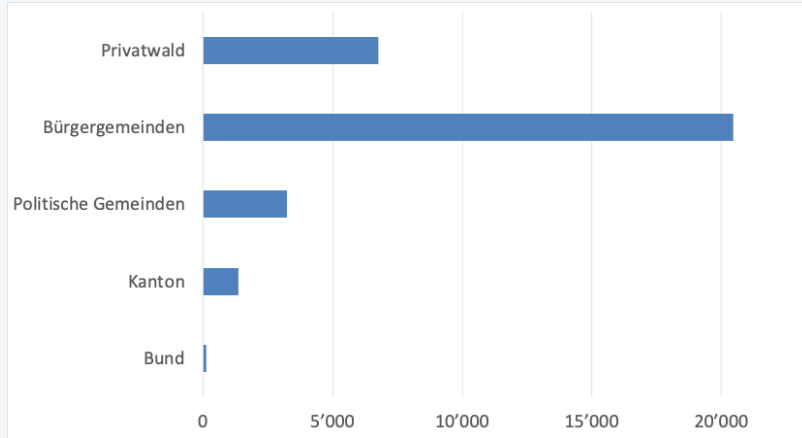
# Inhalt

- Einordnung des Waldeigentums
- Rolle der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer
- Fazit aus Sicht des Kantons

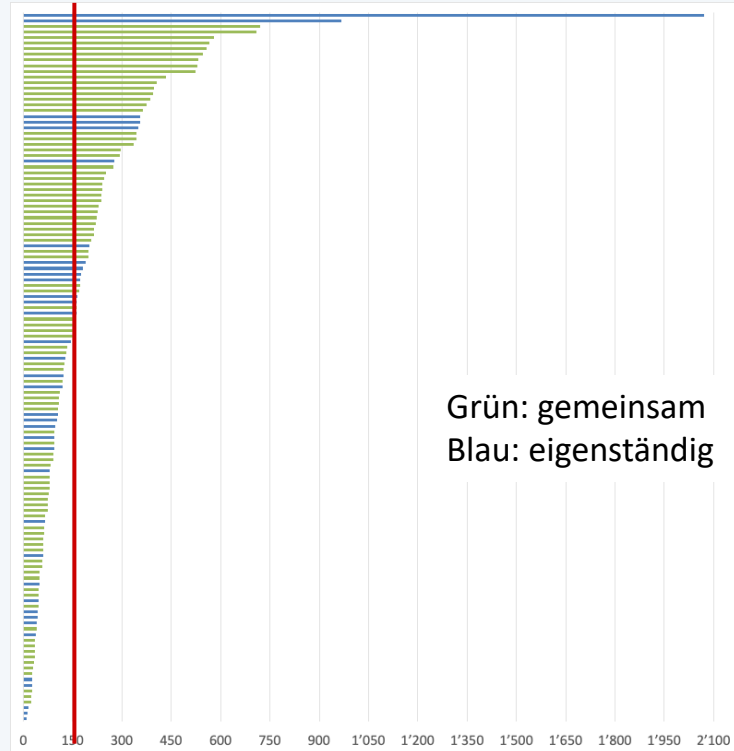
# Einordnung des Waldeigentums

# Waldeigentum in Solothurn

## Eigentum in ha nach Typ



## B' und P'Gemeinden nach Grösse und Art der Bewirtschaftung



Quellen: BAFU 2026; AWJF

# Rechte und Pflichten des Waldeigentums

## Wichtige Grundrechte

- Eigentumsgarantie (Art. 26 BV, Art. 16 KV)
- Wirtschaftsfreiheit (Art. 27 BV, Art. 17 KV)
- Gemeindeautonomie nach Massgabe des kantonalen Rechts (Art. 50 BV, Art. 45 KV)

## ABER, Voraussetzungen für Beschränkungen

- Gesetzliche Grundlage (Art. 36 Abs. 1 BV)
- Öffentliches Interesse (Art. 36 Abs. 2 BV)
- Öffentlich-rechtliche Körperschaften sind Teil der staatlichen Organisation und deshalb in der Regel nicht Träger der Wirtschaftsfreiheit.

# Beispiele von Beschränkungen aus dem Bundesrecht

## Verboten sind z.B.

- Rodungen
- Kahlschlag
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger

## Bewilligungen braucht es z.B.

- zur Veräußerung und Teilung von Wald
- für die Holzernte

## Vorschriften bestehen z.B.

- bezüglich Betretung und Zugänglichkeit des Waldes
- an die Art der Bewirtschaftung
- für die betriebliche Organisation und Planung
- Auskunftspflicht zu Erhebungen

# Beispiel aus der Kantonsverfassung

Art. 52 Abs. 1 Bst. d KV:

Die Bürgergemeinden haben insbesondere folgende Aufgaben:

d)... die naturnahe Bewirtschaftung ihrer Wälder und Allmenden sowie deren Pflege als Erholungsgebiete



# Rollen des öffentlichen Waldeigentums

## Kategorien von Rollen

# 01

Hoheitliche  
Aufgaben OHNE  
Mitwirkung

# 02

Hoheitliche  
Aufgaben MIT  
Mitwirkung

# 03

Nutzung des  
Waldes

# 04

Forstorganisation

in Anlehnung an: Arnstein 1969, Bloetzer 2009

# 01 Hoheitliche Aufgaben OHNE Mitwirkung

## Beschreibung

Amtlich hoheitliche Tätigkeit des Kantons durch einseitige Anordnung.

Bauabstand zum Wald (§ 141 PBG, § 12 WaGSO)

- **NEU** Wiederholung des Haftungsausschlusses
- Bisher in § 6 VWW

**NEU** Aufenthalt im Wald auf eigene Gefahr (§ 7 Abs. 1 WaGSO)

- Bisher und weiterhin Pflicht der Duldung des freien Betretens des Waldes

**NEU** Anordnung von Sofortmassnahmen bei grossen Waldschäden (§23 WaGSO)

**NEU** Einführung von Ordnungsbussen (§ 40 WaGSO)

## 02 Hoheitliche Aufgaben MIT Mitwirkung

### **Beschreibung**

Amtlich hoheitliche Tätigkeit des Kantons mit unterschiedlichem Grad der Verbindlichkeit und der Mitwirkung von Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer.



## 02 Hoheitliche Aufgaben MIT Mitwirkung

### Anhörung

Beschränkung der Zugänglichkeit durch Regierungsrat (§ 7 Abs. 1 WaGSO)

- Weiter in WaVSO vorgesehen

Ausnahmebewilligung für Motorfahrzeugverkehr (§ 8 WaGSO)

- **NEU** in WaVSO vorgesehen

Mitwirkung bei regionaler forstlicher Planung

- **NEU** in WaVSO vorgesehen

### Einverständnis

Bewilligung von Veranstaltungen (§ 7 Abs. 2 WaGSO)

- **NEU** in WaVSO vorgesehen (ev. Differenzierung nach Betroffenheit)

Bewilligung von speziell bezeichneten Strecken zum Fahrradfahren und Reiten (§ 9 WaGSO)

- **NEU** in WaVSO vorgesehen

### Antrag

Signalisation oder andere Massnahmen für Motorfahrzeugverkehr, Fahrradfahren und Reiten (§ 8 und 9 WaGSO)

- weiterhin Recht verankert in WaVSO

## 03 Nutzung des Waldes

### Grundsätze

- Bewirtschaftung ist Sache der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer (§ 9 Abs. 2 WaGSO).
- Sie hat naturnah und nachhaltig zu erfolgen (Art. 52 KV, § 9 Abs. 2 WaGSO).
- Für das Fällen von Bäumen braucht es eine Bewilligung und diese muss der forstlichen Planung entsprechen (Art. 21 WaG, § 20 Abs. 1 WaGSO).

### Neue Entlastungen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer

- Für Wälder mit betrieblicher Planung erfolgt die Bewilligung der Holznutzung im Rahmen eines genehmigten Hiebsatzes (§ 20 Abs. 2 WaGSO).
- Die Anforderungen an die betriebliche Planung werden reduziert (§ 18 WaGSO).
- Im Beitragswesen werden mehrjährige Programmvereinbarungen eingeführt (§ 28 Abs. 2 und § 29 WaGSO).
- Abschaffung der Pflicht zur Betriebsabrechnung.



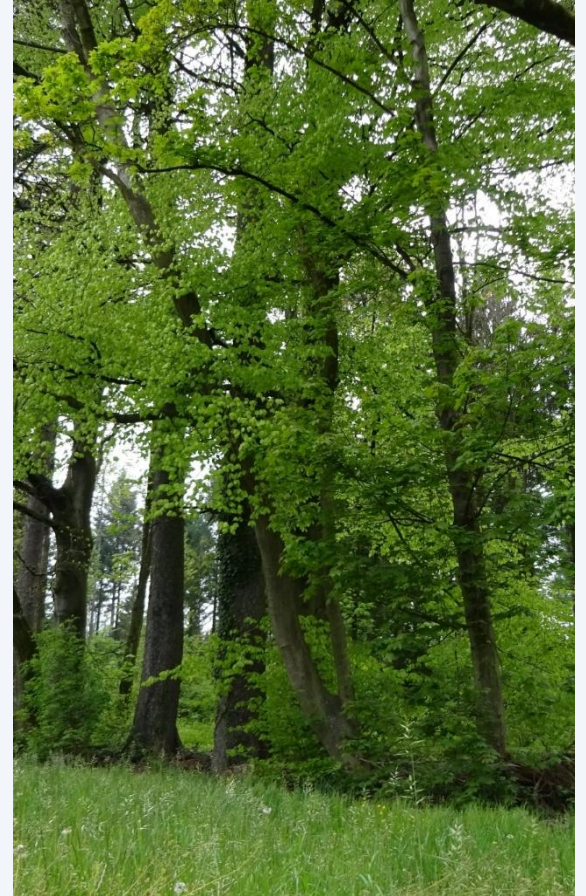
## 03 Kantonale Programmvereinbarungen

### Grundsätze

- **NEU** Instrument der finanziellen Förderung (§ 29 WaGSO)
- 2 Voraussetzungen:
  - hinreichende forstliche Fachkompetenz
  - Mindestfläche von 150 ha (Mittelland) und 200 ha (Jura)
- 4-jähriger Vertrag (Pilotphase 2 Jahre)
- Vereinbarung von Zielen, Leistungen und Kantonsbeitrag (WAS)
- Reduktion des administrativen Aufwands (1 Pauschale pro Fördertatbestand, keine Gesuche für jeden Eingriff, Berichterstattung über Waldportal, Stichprobenkontrollen)

### Mehr Handlungsspielraum und Flexibilität der Waldeigentümer

- Neues Rollenverständnis:
  - AWJF fokussiert auf strategische Ebene.
  - Waldeigentümer und dessen Betrieb verantwortet selbstständig die operative Ebene.
- Angebot durch Waldeigentümer
- Verhandlung mit AWJF
- Das WIE und WANN liegt in der Verantwortung des Waldeigentümers.



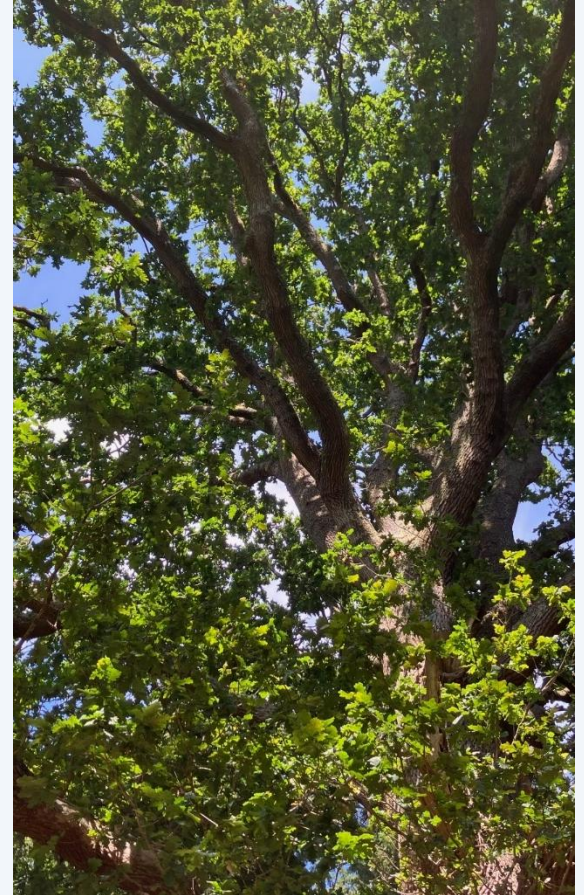
# 04 Forstorganisation

## Keine Änderung (§ 34 WaGSO)

- Verzahnung von Hoheit und Betrieb
- Gliederung der Forstreviere nach forstbetrieblichen Gegebenheiten
- Vereinbarung mit Trägerschaften für den Vollzug öffentlicher Aufgaben (Reviervereinbarung)

## Klärung Funktion der Revierförsterinnen und Revierförster

- **Neu** ausdrücklich Teil des Forstdienstes (§ 35 Abs. 1 WaGSO)
  - Genehmigung der Revierförsterin oder des Revierförsters durch das Departement
  - Katalog der Aufgaben in Diskussion
- Unverändert
  - Weisungsrecht der Kreisförsterinnen und Kreisförster beim Vollzug gesetzlicher Vorschriften



Fazit

# Generell zum WaGSO

- Verschlankt.
- An Rahmenbedingungen angepasst (z.B. Regelung Fahrradfahren).
- Ergänzt (z.B. Umgang mit Naturereignissen).
- Rollen geschärft (z.B. Sofortmassnahmen bei Waldschäden, Bewilligungen, Definition Forstdienst).

# Rolle der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer

- Mehr Mitwirkung (z.B. Zugänglichkeit)
- Mehr Spielraum (z.B. globale Bewilligung Holznutzung)
- Mehr Verantwortung (z.B. Programmvereinbarung)
- Entlastung (z.B. Anforderungen an Betriebsplan, Betriebsabrechnung)

# Quellen und Bildnachweise

## Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über den Wald vom 4. Oktober 1991 (Waldgesetz, WaG, SR 921.0)
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (BV, SR 101)
- Planungs- und Baugesetz vom 3. Dezember 1978 (PBG, BGS 711.1)
- Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986 (KV, BGS 111.1)
- Verordnung über Waldfeststellung und Waldabstand vom 15. Juni 1993 (VWW, BGS 931.72)
- Waldgesetz (WaGSO), Kantonsratsbeschluss vom 5. November 2025

## Literatur

- Arnstein S R 1969: A ladder of citizen participation. AIP Journal.
- Bloetzer G 2009: Hoheit, Verwaltung und Betrieb in der Forstorganisation. In: Thees O, Lemm R (Hrsg.): Management zukunftsfähige Waldnutzung. Grundlagen, Methoden und Instrumente. Zürich: vdf Hochschulverlag.
- Muheim F X 2025: Eigentümer am Schweizer Wald – eine juristische Annäherung (Essay). Schweiz. Zeitschrift Forstwesen.

## Statistische Grundlagen

- AWJF: Waldplan
- BAFU 2026: Jahrbuch Wald und Holz 2025

## Bilder

- alle Bilder AWJF, ausser
  - Folie 3: Blöchlinger A 1995: Forstgeschichte des Kantons Solothurn von ihren Anfängen bis 1931. Herausgegeben vom Regierungsrat des Kantons Solothurn.
  - Folie 15: Bilddatenbank Förderverein Forstmuseum Ballenberg, Aufstern von Holz in Attisholz anno 1945